

## Polizeireport

ULM/DORNSTADT

## Unfälle sorgen für viele Kilometer Stau auf der A8

Auf der Autobahn nahe der Anschlussstelle Ulm-West sorgten am Montagmorgen Unfälle für Verkehrsbehinderungen. Gegen 6.30 Uhr wechselte ein Richtung München fahrender Sattelzug von der mittleren auf die rechte Fahrspur. Der 35-jährige Fahrer übersah hierbei einen dort fahrenden VW Up. Die 60-jährige Fahrerin erlitt beim Aufprall leichte Verletzungen. Der Unfallschaden beträgt rund 8000 Euro. Unmittelbar nach dem Zusammenstoß kam es dort zu einem zweiten Unfall. Ein 23-jähriger Autofahrer fuhr auf den vorausfahrenden Wagen eines 53-Jährigen auf. Der hatte wegen des Laster-Unfalls anhalten müssen. Beide Fahrer trugen leichte Verletzungen davon. Der Sachschaden beträgt etwa 17 000 Euro. Vier Autos waren bei einem Auffahrunfall am Sonntag auf der A8 bei Laichingen beteiligt, als gegen 12.45 Uhr ein Skoda, der auf der A8 in Richtung Stuttgart unterwegs war, auf einen bremsenden Audi aufzufuhr. Auch dies sorgte für massive Verkehrsbehinderung. (az)

SUPPINGEN

## Brennendes Vogelneest bringt Familie in Gefahr

Nach einem Brand am Sonntag in Suppingen ist ein Haus nun nicht mehr bewohnbar. Gegen 1 Uhr rückten die Rettungskräfte zu dem Brand im Eschenweg aus. Flammen schlugen aus dem Dach eines Hauses. Die Feuerwehr löschte das Feuer. Es war an einem Vogelneest entstanden, das sich am Kamin befand. Die Flammen griffen von dort auf das Dach über. Zwei Bewohner wurden durch den Brand leicht verletzt. Krankenwagen brachten den 31-Jährigen und das sieben Monate alte Kind in eine Klinik. Das Haus ist nicht mehr bewohnbar. Den Schaden schätzt die Polizei auf rund 150 000 Euro. (az)

## Kurz gemeldet

NERSINGEN

## Hoigarta im Rathauscafé mit der „Filzkugel-Musi“

Das Team vom Rathauscafé Nersingen veranstaltet am Freitag, 2. November, einen Hoigarta in der Gemeindehalle. Dieser findet von 13.30 bis 17 Uhr statt. Richard Schreiner und der Senioren-Arbeitskreis zeigen Dias der vergangenen 40 bis 50 Jahre der Großgemeinde. Musikalisch umrahmt wird der Nachmittag von der „Filzkugel-Musi“, die Bewirtung übernimmt das Café-Team. (az)



## Eine herbstliche Mittagspause in der Hängematte

Peter Eisenkolb aus Offingen bei Günzburg hat stets seine Hängematte im Auto mit dabei – und wann immer das Wetter (noch) mitspielt, hängt der Handwerker sie in seiner Mittagspause an einem geeigneten Platz-

chen auf. Dieses Mal hielt er sein Mittagsschläfchen auf einer Wiese zwischen Reutti und Holzschwang – in einer traumhaft herbstlichen Kulisse. Foto: Alexander Kaya

## Wie Werbung in den Köpfen bleibt

Jubiläum Seit 50 Jahren vernetzen sich Unternehmer im Marketing-Club Ulm/Neu-Ulm. Neu-Ulms Oberbürgermeister Gerold Noerenberg hat eine ganz bestimmte Zukunftsvision

VON DAGMAR HUB

Ulm/Neu-Ulm 1968 – das Jahr des Prager Frühlings, des Massakers von My Lai in Vietnam und des Lebensgefühls der 68er, das Jahr der Ermordung von Robert Kennedy und des Attentats auf Rudi Dutschke: Bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen des Marketing-Clubs (MC) Ulm/Neu-Ulm rief ein Zeitreise-Video die prägenden Bilder des schicksalsträchtigen Jahres zurück, in dem der Club – initiiert von Magirus-Vertriebsleiter Hans Friedrich Simon – gegründet wurde. „Der MC möge zu einem Zentrum des Austausches von wirtschaftlichen Erfahrungen und Erkenntnissen werden, das ist mein besonderer Wunsch“, schrieb damals der ehemalige Bundeskanzler Ludwig Erhard an die 40 Gründer des Clubs um den ersten Clubpräsidenten Richard Friz.

Der Ulm/Neu-Ulmer Marketing-Club war 1968 die 20. Gründung der Deutschen Marketing-Vereinigung. Heute gibt es im Marketingverband über 60 Clubs mit rund 14 000 Mitgliedern.

Erhards Wunsch erfüllte sich: 50 Jahre danach hat der Club 330 Mitglieder. „Tendenz steigend“, wie

Bernd Radtke verrät, der den Marketing-Club seit 2011 leitet. Das Thema Netzwerken stehe für Unternehmen ganz oben auf der Agenda. 40 Prozent der im MC organisierten Unternehmen kommen aus der Dienstleistungs-Branche, 31 Prozent aus der Industrie.

Der Schwabe – und das gelte vor allem auch für den schwäbischen

## Erfolgreiche Konzepte nach schwierigen Zeiten

Unternehmer, stellten die beiden Ulmer und Neu-Ulmer Oberbürgermeister Gunter Czisch und Gerold Noerenberg fest – ist ergebnisorientiert und arbeitet effizient, ohne viel Wirbel um sein Tun zu machen. Denn der Schwabe „schwätze“ halt nicht gern über seine Erfolge. Für Ulm, dessen Ulmer City Marketing ein Kooperationspartner des Marketing-Club ist, betonte Czisch, seien der Bau des Stadthauses und der Wissenschaftsstadt die besten Marketing-Faktoren gewesen. Noerenberg sah dies für Neu-Ulm in der Landesgartenschau 1980. Seit 2007 vergibt der Marketing-Club im zweijährigen Turnus den „Ulmer Marketing-

Preis“ für eine in Konzeption und Umsetzung erfolgreiche Marketing-Idee von Unternehmen oder Institutionen. Inzwischen ist dieser Preis, der 2019 wieder verliehen wird, dreigeteilt in die Kategorien „Bestes Gesamtkonzept“, „Special Award“ und „Regionale Marketing Persönlichkeit“. Unter den bisherigen Preisträgern sind die Magirus GmbH, die Ulmer Basketballe, die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm, die „Ulm Stories“ der Stadt Ulm, die Uzin Utz AG und – als jüngste Preisträger des Persönlichkeits-Awards – Carlheinz Gern und Ebbo Riedmüller.

Wie erfolgreiches Marketing funktioniert, zeigte das Video einer



Neu-Ulms OB Gerold Noerenberg (links) und Ulms Rathauschef Gunter Czisch sprechen über die Zukunft des Marketing. Foto: Dagmar Hub

Straßenfrage: Passanten in Ulm wurden kurze, einprägsame Werbeslogans vorgespielt, die Jahrzehnte alt sind – und doch von den meisten richtig zugeordnet wurden, unabhängig davon, welcher Generation der Befragte angehört. Der Tiger im Tank, die Piemont-Kirsche, der machohaft Marlboro-Mann oder die Waschmaschinen-Firma, die wusste, was Frauen wünschen – es gibt Werbeslogans, die sich in die Ohren von Generationen festsetzen können.

Über die Zukunft von Marketing äußerte sich Ulms OB Gunter Czisch: Erfolgreiche Konzepte und Anregungen kommen seiner Erfahrung gerade nach Phasen von Irritation und vermeintlichem Kontrollverlust, der zu neuen Anregungen führt. Dass die persönliche Kommunikation auch im Zeitalter der Digitalisierung und des gläsernen Kunden an erster Stelle stehen möge, wünschte sich Czisch für die Zukunft. Ob allerdings Gerold Noerenbergs Zukunftsvision aufgehen könnte? Noerenberg träumte – nicht ohne Ironie – von einer genialen Marketingaktion, mithilfe derer es gelingen könnte, die Ulmer zu überzeugen, „dass sie nach Bayern kommen.“

## Treffs &amp; Termine

NEU-ULM

## Baustellenführungen durch St. Johann Baptist

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Julius-Rohm-Stiftung zu Ehren von Julius Rohm, dem ehemaligen ehrenamtlichen Bürgermeister von Neu-Ulm, in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gibt es in der Kirche von St. Johann Baptist in Neu-Ulm zwei Baustellenführungen durch den verantwortlichen Architekten Wolfgang Heisler. Die Führungen finden am Mittwoch, 24. Oktober, sowie am Mittwoch, 21. November, statt. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang der Kirche. Bei beiden Führungen werden auch Vertreter aus dem Vorstand der Stiftung dabei sein. Die derzeit laufende Gesamtinstandsetzung der Kirche wird von der Julius-Rohm-Stiftung mit insgesamt 400 000 Euro unterstützt. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalschutz in Deutschland. Sie finanziert ihre Arbeit vor allem durch private Zuwendungen und Spenden. (az)

NEU-ULM

## Stammtisch für Blinde und Sehbehinderte

Die Bezirksgruppe Schwaben-Augsburg des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes veranstaltet am Mittwoch, 24. Oktober, einen Stammtisch für blinde und sehbehinderte Menschen, ihre Angehörigen, Freunde und Interessierte. Er findet ab 14 Uhr im Generationentreff Neu-Ulm statt. Zudem gibt es eine Beratung für Menschen mit Sehproblemen. (az)

ULM

## Vom Verschwinden der menschlichen Arbeit

Roboter lieben Arbeit. Zumindest sind sie dafür gemacht. Sie unterstützen und ersetzen uns in der Arbeitswelt. „Das automatische Verschwinden der menschlichen Arbeit“, heißt ein Vortrag von Professor Oliver Bendel, gebürtiger Ulmer, Dozent und Buchautor, am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr im Ulmer Stadthaus. Der Eintritt ist frei. (az)

ULM

## Vortrag: Diktatoren als Türsteher Europas

Ein Informations- und Diskussionsabend mit den Autoren Christian Jakob und Simone Schindwein findet am Dienstag, 23. Oktober, um 18.30 Uhr im Forum der Volksbank Ulm-Biberach statt. Thema „Diktatoren als Türsteher Europas – Wie die EU ihre Grenzen nach Afrika verlagert.“ Der Eintritt ist frei. (az)



## Musikalisches Geburtstagsgeschenk

Einen herrlich bunten musikalischen Blumenstrauß mixten vier Chöre zu einem super Geburtstagsgeschenk: Der gemischte Chor aus Steinheim feierte am Sonntag sein 40-jähriges Bestehen – und tolle Reisebegleiter waren: Die Sängerriege des KSV Unterelchingen, der Pfulher Vocalica-Chor und das Steinheimer Lokalenensemble. Unter dem Motto „Zeitreise“ entführten die Akteure auf der Bühne in die Welt der Klassik, Operette und des Musicals. Aber auch das Volkstümliche und das Moderne kamen nicht zu kurz. Der kleine Stadtteil bot seinen Gästen wieder ein Highlight. Unser Foto zeigt den Steinheimer Chor und Volker Speidel am Keyboard. Text/Foto: Inge Pflüger

## Chorgemeinschaft verzaubert die Besucher

Jubiläumskonzert Vor 150 Jahren wurde die Gruppe Reutti-Jedelhausen gegründet

VON MARGIT KÜHNER

Reutti Im Lied lebt die Seele des Volkes, heißt es – und ganz bestimmt bei der Chorgemeinschaft Reutti-Jedelhausen. Das lange Proben auf das besondere Konzert war vorbei und mit einem beeindruckenden Programm konnte das 150-jährige Bestehen gefeiert werden.

Begonnen hatte die Erfolgsgeschichte des Chores im Dezember 1868 als der damalige Hauptlehrer Karl Oster mit 15 Männern aus Reutti und Jedelhausen die Chorgemeinschaft gründete. 52 Jahre leitete Oster als Vorsitzender und Dirigent die Geschicke der Chorgemeinschaft. 1886 wurde dann von den Vereinen ein Sängertag in den Wirtschaftsräumen der Brauerei des Viktor Kispert zu Reutti abgehalten, was viele Menschen nach Reutti lockte und damit als besonderes Ereignis bezeichnet wurde. Aber es gab auch schwere Zeiten. So während des Ersten Weltkrieges als viele Sänger fehlten und erst nach der

Rückkehr das Fortbestehen des Chors sicherten. Oder während des Zweiten Weltkrieges als es nahezu keine Choraktivitäten mehr gab, weil von den damals 24 Sängern 14 in die Wehrmacht eingezogen wurden und sechs davon gefallen sind.

Mit zu den Höhepunkten zählte in der Vereinsgeschichte das 55-jährige Bestehen, welches am 13. Mai 1923 mit 14 Vereinen und zwei

Musikkapellen begangen wurde. Ein Chor mit 400 Sängern sang dort „Brüder reicht die Hand zum Bunde“. Im Herbst 1947 wurde neu begonnen. Hans Kandert übernahm die Chorleitung. Im Jahr 1965 öffnete sich der Verein für Frauen. Im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ wurde ein gemischter Chor gebildet. Er bestand aus 35 Männer- und 24 Frau-

enstimmen. Der hohe Frauenanteil führte schließlich zur Gründung eines eigenen Frauenchors. Zum 100-jährigen Bestehen traten dann der Männer-, Frauen- und gemischte Chor auf. Eine Besonderheit war die Uraufführung der großen Kantate „Ausblick“, die Alfred Hans Zoller, der damalige Dirigent, nach Gedichten von Gustav A. Bass für zwei- bis siebenstimmigen gemischten Chor und Sprecher komponiert hatte. Nun sind es 150 Jahre.

Unter Mitwirkung der Big Band der Schützenkapelle Reutti und den Musikern der Iller-Sinfoniker eröffnete die Chorgemeinschaft ihr Jubiläumskonzert in der voll besetzten Gemeinschaftshalle mit einem Festgesang. Im nachfolgenden Programm wurden den Gästen und Gratulanten wahre musikalische Leckerbissen präsentiert. Die Auswahl an Musikstücken und Liedern umfasste unter anderem Balalaika-Klänge, und auch Medleys aus „My fair Lady“ sowie aus „Das Phantom der Oper“ und wurden perfekt dar- geboten.



Die Chorgemeinschaft Reutti-Jedelhausen hat am Wochenende ein Jubiläumskonzert zum 150-jährigen Bestehen veranstaltet. Foto: Margit Kühner